Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **20 (1902)**

Heft 188

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nr. 111 des Publikationsorgans „Les marques internationales" wird heute an unsere Abonnenten versandt werden.

№ 188 XX. Jahrgang. Bern, Mittwoch, 14. Mai. 1902 Berne, Mercredi, 14 mai. XXme année. № 188

Abonnemente:
Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . » 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post abonniert werden.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:
Suisse: un an . . fr. 6.
2e semestre . . » 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement aux offices postaux.
Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. | Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement. | Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce. | Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Konkurse. — Faillites. — Nachlassverträge. — Concordats. — Handelsregister. — Registre du commerce. — Kraftloserklärung einer Handelsausweiskarte. — Thatsächlicher Arbeitslohn. — Vom Zuckerkartell. — Amerikanisierung der deutschen Kaliindustrie. — Zur Sanierung der Transport-Versicherung. — Theatereinnahmen in Paris. — Navigation entre Hambourg et les ports du Rhin.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Konkurse. — Faillites. — Fallimenti.

Konkurseröffnungen. — Ouvertures de faillites.
(B.-G. 231 und 232.) (L. P. 231 et 232.)

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche, unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge etc.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift, dem betreffenden Konkursamte einzugeben.

Desgleichen haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle.

Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie, ohne Nachteil für sein Vorzugsrecht, binnen der Eingabefrist dem Konkursamte zur Verfügung zu stellen, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle; im Falle ungerechtfertigter Unterlassung erlischt zudem das Vorzugsrecht.

Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners, sowie Gewährspflichtige beiwohnen.

Les créanciers des faillis et ceux qui ont des revendications à exercer, sont invités à produire, dans le délai fixé pour les productions, leurs créances ou revendications à l'office et à lui remettre leurs moyens de preuve (titres, extraits de livres, etc.) en original ou en copie authentique.

Les débiteurs du failli sont tenus de s'annoncer, sous les peines de droit, dans le délai fixé pour les productions.

Ceux qui détiennent des biens du failli, en qualité de créanciers gagistes ou à quelque titre que ce soit, sont tenus de les mettre à la disposition de l'office, dans le délai fixé pour les productions, tous droits réservés; faute de quoi, ils encourront les peines prévues par la loi et seront déchus de leur droit de préférence, sauf excuse suffisante.

Les codébiteurs, cautions et autres garants du failli ont le droit d'assister aux assemblées des créanciers.

Kt. Zürich. *Konkursamt Aussersihl in Zürich III.* (769¹)
Gemeinschuldnerin: Die Firma H. Huber-Bindschedler, Baumaterialienhandlung, in Zürich und Horgen, Inhaber: Hans Huber-Bindschedler, an der Steinstrasse 35, in Zürich III.
Datum der Konkurseröffnung: 28. April 1902.
Erste Gläubigerversammlung: Mittwoch, den 14. Mai 1902, nachmittags 4 Uhr, im Restaurant z. «Posthof», an der Bäckerstrasse, in Zürich III.
Eingabefrist: Bis und mit 10. Juni 1902.

Kt. Zürich. *Konkursamt Aussersihl in Zürich III.* (776²)
Gemeinschuldner: Bielinski, Aron, Zürcher Bettfedernmagazin, Brauerstrasse 33, in Zürich III.
Datum der Konkurseröffnung: 5. Mai 1902.
Erste Gläubigerversammlung: Dienstag, den 20. Mai 1902, nachmittags 4 Uhr, im Restaurant z. «Posthof», an der Bäckerstrasse, in Zürich III.
Eingabefrist: Bis und mit 14. Juni 1902.

Kt. Zürich. *Konkursamt Wädenswil.* (772²)
Gemeinschuldner: Küttel, Marzell, von Gersau (Kt. Schwyz), Zimmermeister, in Wädensweil.
Datum der Konkurseröffnung: 5. Mai 1902.
Erste Gläubigerversammlung: Dienstag, den 20. Mai 1902, nachmittags 4 Uhr, im Gasthof zur «Sonne» in Wädensweil.
Eingabefrist: Bis und mit 14. Juni 1902.

Kt. Zürich. *Konkursamt Zürich I.* (756¹)
Gemeinschuldnerin: Kommanditgesellschaft J. Wäckerli & Cie, Fabrikation von Damen- und Kinderkonfektion, an der Weinbergstrasse, in Zürich.
Datum der Konkurseröffnung: 1. Mai 1902.
Erste Gläubigerversammlung: Samstag, den 17. Mai 1902, nachmittags 2 Uhr, im Bureau des Konkursamtes Zürich.
Eingabefrist: Bis und mit 10. Juni 1902.

Ct. de Fribourg. *Office des faillites de la Gruyère, à Bulle.* (780)
Failli: Philipona, Auguste, fils de Félicien, à Bulle.
Date de l'ouverture de la faillite: 6 mai 1902.
Liquidation sommaire (art. 231 L. P.).
Délai pour les productions: 4 juin 1902 inclusivement.

Kt. Basel-Stadt. *Konkursamt Basel-Stadt.* (782)
Gemeinschuldnerin: Kommanditgesellschaft Etablissement d'horlogerie S. Kommen et Cie, Handel in Uhren und Bijouterien, in Basel.
Datum der Konkurseröffnung: 10. Mai 1902.
Erste Gläubigerversammlung: Freitag, den 23. Mai 1902, nachmittags 3 Uhr, im Gerichtshaus, Bäumleingasse 3, Erdgeschoss, rechts, in Basel.
Eingabefrist: Bis und mit 14. Juni 1902.

Kt. Schaffhausen. *Konkursamt Reyath in Thayngen.* (773)
Gemeinschuldner: Keck, Georg, Hafner, in Altdorf.
Datum der Konkurseröffnung: 5. Mai 1902.
Erste Gläubigerversammlung: Samstag, den 17. Mai 1902, nachmittags 3 Uhr, im Gemeindehaus in Thayngen.
Eingabefrist: Bis und mit 11. Juni 1902.

Kollokationsplan. — Etat de collocation.
(B.-G. 249 u. 250.) (L. P. 249 et 250.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié, passe en force, s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Kt. St. Gallen. *Konkursamt vom Seebezirk in Uznach.* (777)
Im Konkurse des Steiner-Nater, Fritz, Buchdrucker, in Rapperswil, liegt der Kollokationsplan vom 14. bis 24. Mai 1902 zur Einsicht auf.
Anfechtungsfrist: Bis und mit 27. Mai 1902.

Einstellung des Konkursverfahrens. — Suspension de la liquidation.
(B.-G. 230.) (L. P. 230.)

Falls nicht binnen zehn Tagen ein Gläubiger die Durchführung des Konkursverfahrens begehrt und für die Kosten hinreichende Sicherheit leistet, wird das Verfahren geschlossen.

La faillite sera clôturée faute par les créanciers de réclamer dans les dix jours l'application de la procédure en matière de faillite et d'en avancer les frais.

Kt. Zürich. *Konkursamt Zürich I.* (771)
Gemeinschuldnerin: Frau Rosenthal, Susanna, geb. Winter, wohnhaft an der Bahnhofstrasse 104, in Zürich, Inhaberin der Firma «S. Rosenthal, Liegenschaften-Agentur», in Zürich.
Einspruchsfrist: Bis und mit 24. Mai 1902.

Schluss des Konkursverfahrens. — Clôture de la faillite.
(B.-G. 268.) (L. P. 268.)

Kt. Zürich. *Konkursamt Aussersihl in Zürich III.* (774)
Das Konkursverfahren über E. Lange vorm. E. Lange & Cie, Eiskastenfabrik, am Friedhofweg Nr. 34 und 36, in Zürich III, dato in Oerlikon, ist mit Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichts Zürich vom 5. Mai 1902 als geschlossen erklärt worden.

Ct. de Genève. *Office des faillites de Genève.* (778)
Faillis:
Huber, Alfred, marchand de bois, route Caroline, 49.
Neydeck, Ph.-Ls, négociant, rue du Mont-Blanc, nº 8.
Dame Béraud, Amélie, négociante, Place St-Gervais, 6.
Date de la clôture: 14 mai 1902.

Nachlassverträge. — Concordats. — Concordati.

Nachlassstundung und Aufruf zur Forderungseingabe.
(B.-G. 295—297 u. 300.)

Sursis concordataire et appel aux créanciers.
(L. P. 295—297 et 300.)

Den nachbenannten Schuldnern ist für die Dauer von zwei Monaten eine Nachlassstundung bewilligt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen in der Eingabefrist beim Sachwalter einzugeben, unter der Androhung, dass sie im Unterlassungsfalle bei den Verhandlungen über den Nachlassvertrag nicht stimmberechtigt wären.

Eine Gläubigerversammlung ist auf den unten hiefür bezeichneten Tag einberufen. Die Akten können während zehn Tagen vor der Versammlung eingesehen werden.

Les débiteurs ci-après ont obtenu un sursis concordataire de deux mois.

Les créanciers sont invités à produire leurs créances auprès du commissaire dans le délai fixé pour les productions, sous peine d'être exclus des délibérations relatives au concordat.

Une assemblée des créanciers est convoquée pour la date indiquée ci-dessous. Les créanciers peuvent prendre connaissance des pièces pendant les dix jours qui précèdent l'assemblée.

Ct. de Vaud. *Président du tribunal de Vevey.* (779)
Débiteur: Vodoz, Eugène, libraire, à Vevey.
Date du jugement accordant le sursis: 10 mai 1902.
Commissaire au sursis concordataire: Ch. Lädermann, préposé, à Vevey.
Délai pour les productions: 6 juin 1902 inclusivement.
Assemblée des créanciers: Samedi, 28 juin 1902, à 2 heures du jour, à l'Hôtel-de-Ville, à Vevey.
Délai pour prendre connaissance des pièces: Dès le 18 juin 1902.

Le numéro 111 de la publication „Les marques internationales" sera expédié aujourd'hui à nos abonnés.

Verhandlung über den Nachlassvertrag. — Délibération sur l'homologation de concordat.

(B.-G. 304.) (L. P. 304.)

Die Gläubiger können ihre Einwendungen gegen den Nachlassvertrag in der Verhandlung anbringen.	Les opposants au concordat peuvent se présenter à l'audience pour faire valoir leurs moyens d'opposition.

Kt. Zürich. *Bezirksgericht Hinweil.* (783)

Zur gerichtlichen Verhandlung des von Lattmann, Heinrich, Landwirt, in Hinterburg-Bärentsweil, seinen Gläubigern offerierten Nachlassvertrages ist Tagfahrt angesetzt auf Donnerstag, den 22. Mai 1902, vormittags 9 Uhr, vor der obgenannten Amtsstelle, wovon den Gläubigern hiemit Kenntnis gegeben und denselben freigestellt wird, allfällige Einwendungen gegen den Nachlassvertrag am Verhandlungstage geltend zu machen. Im Unterlassungsfalle würde Verzicht auf Einwendungen gefolgert.

Kt. Zürich. *Bezirksgericht Horgen.* (781)

Schuldner: Pfister, Heinrich, Holzhandlung, in Au, Wädensweil.

Ort, Tag und Stunde der Verhandlung: Samstag, den 24. Mai 1902, vormittags 11 Uhr, im Gerichtshaus in Horgen.

Bestätigung des Nachlassvertrags. — Homologation du concordat.

(B.-G. 308.) (L. P. 308.)

Ct. de Genève. *Cour de justice civile.* (770)

Par arrêt du 10 mai 1902, la cour de justice civile de Genève a réformé le jugement du tribunal de première instance du 24 février 1902, qui a refusé l'homologation du concordat, intervenu entre Heller, G., fabricant d'automobiles, demeurant Boulevard des Philosophes, 14, à Genève, et ses créanciers, et statuant à nouveau, a homologué le dit concordat.

Un délai péremptoire de quinze jours, pour intenter action, a été imparti aux créanciers dont les réclamations sont contestées.

Ct. de Genève. *Tribunal de première instance de Genève.* (775)

Débiteurs:

Jaccard et Alary, rue Chaponnière, à Genève.

Veuve Rey & fils, fabrique d'outils, à Vésenaz (ct. de Genève).

Date de l'homologation: 12 mai 1902.

Un délai de quinze jours, pour ouvrir action, a été imparti aux créanciers dont les réclamations sont contestées.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Stadt Solothurn.

1902. 12. Mai. Die **Konsum-Genossenschaft Solothurn** in Solothurn (S. H. A. B. Nr. 266 vom 20. Dezember 1892, pag. 1979; Nr. 127 vom 13. Mai 1895, pag. 535; Nr. 95 vom 3. April 1898, pag. 393; Nr. 124 vom 21. April 1898, pag. 511; Nr. 194 vom 13. Juni 1899, pag. 783, und Nr. 140 vom 11. April 1902, pag. 557) hat in der Generalversammlung vom 12. April 1902 den Vorstand neu besetzt durch folgende Mitglieder: 1) Alphons Meier, Staatskanzleisekretär; 2) Josef Jäggi-Stampfli, Magazinier; 3) Otto Wittmer, Bürgerschreiber; 5) Albert Berger, Sekretär; 5) Rudolf Erni, Giesser; 6) Eduard Schmid, Uhrmacher; 7) Wilhelm Fürholz, Fürsprech; alle in Solothurn. Statutengemäss hat der Vorstand sich in seiner Sitzung vom 16. April folgendermassen konstituiert: Präsident: Alphons Meier; Vicepräsident: Josef Jäggi; Aktuar: Otto Wittmer; Buchhalter: Albert Berger; Kassier: Rudolf Erni; Beisitzer: Eduard Schmid und Wilhelm Fürholz.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Locarno.

1902. 12 maggio. Proprietario della ditta **Giuseppe Tognazzini,** in Locarno, è Giuseppe Tognazzini, di Antonio, da Someo, Vallemaggia, residente in Locarno. Genere di commercio: Rappresentanze.

Kraftloserklärung einer Handelsausweiskarte.

Die der Firma **Ducoli Frères,** Wein- und Kolonialwarenhandlung, in Sils i./D. unterm 15. Januar 1902 ausgestellte und nun verloren gegangene rote Handelsausweiskarte Nr. 9, z. Z. lautend auf die Reisenden **Ducoli Anton** und **August Palancon,** wird hiemit kraftlos erklärt und hat nur das der Firma verabfolgte Duplikat dieser Karte Gültigkeit.

Chur, 13. Mai 1902.

Kant. Polizei-Bureau:

(V. 19) **J. Caviezel,** Sekretär.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Thatsächlicher Arbeitslohn.

I.

Auszügen aus G. Schmoller's demnächst erscheinender zweiter Hälfte seiner «Grundrisse der Volkswirtschaftslehre» (Leipzig, Duncker & Humblot), die die «Sociale Praxis» bringt, entnehmen wir folgende Darlegungen:

Die Vorführung der Thatsachen der Lohnhöhe ist nicht leicht. Die Arten des Lohns sind so mannigfach, die Vergleichung ist so schwierig, das Material aus früherer Zeit, aus vielen Ländern ist so unvollkommen, dass jede zusammenfassende Beschreibung die grössten Schwierigkeiten bietet. Und doch hat sich neuerdings fast eine besondere Wissenschaft der Lohnstatistik gebildet, um die Methoden der Beobachtung und Vergleichung zu verbessern. Wohl war längst bekannt, dass der tägliche oder wöchentliche Geldverdienst, der sog. Nominallohn, erst ins rechte Licht trete durch den Reallohn, d. h. die Angabe dessen, was der Arbeiter mit seinem Lohn kaufen, für seinen Unterhalt erreichen könne; man ergänzte also die Lohnangaben durch Untersuchung des Geldwerts, durch Reduktion des Geldlohnes auf Getreidemengen, durch Beifügung der Lebensmittel-, Kleider- und Mietpreise, durch eine Beschreibung der Lebenshaltung. Auch darüber war man längst im klaren, dass eine gute Lohnbeschreibung ausser dem Gelde die etwa erhaltenen Naturalien, ausser dem Hauptverdienst den Nebenerwerb, neben dem Lohn des Mannes den etwa hinzukommenden von Frau und Kindern mitanführen müsse. Aber man fordert jetzt, und mit Recht, mehr. Man will statt schätzungsweiser Durchschnittslöhne, Wochen-, Monats- oder Jahresverdienste die wirklich gezahlten Löhne, ihre Berechnungsart, ihren Betrag für jede Woche auf Grund von Lohnbüchern, Vernehmungen und Zählkarten feststellen. Man will wissen, was gewöhnlicher, was Ueberzeitlohn war, wie viel Tage im Jahre gearbeitet wurde, wie viele und welche Art Arbeiter jeder einzelnen Lohnklasse angehören; man verlangt Prüfung der Angaben der Unternehmer durch die Arbeiter und dergleichen mehr.

Das wissenschaftliche Material hat sich so neuerdings verbessert. Aber die Kosten und Schwierigkeiten solcher Untersuchungen sind doch so gross, dass man neben dem neueren besseren, aber beschränkten, auch noch das ältere unvollkommenere Material teilweise mit heranziehen muss, wenn man nicht auf alle breitere Vergleichung verzichten will.

Ich schicke voraus, dass zumal für die ältere Zeit die Löhne mehr in kg Weizen oder Roggen als in Geld angegeben werden, um sie vergleichbarer zu machen. Alle Löhne des 13.—16., ja vielfach auch noch die des 17. und 18. Jahrhunderts sind mehr Gelegenheitslöhne für eine kleine Zahl Menschen, die weit weniger als in der Gegenwart die Gesamteinnahmen der Betreffenden darstellen, so dass ihre Höhe und ihre Schwankungen nicht die Bedeutung haben wie später. Wo nichts Besonderes beigefügt ist, sind durchschnittliche Wochenlöhne gewöhnlicher Arbeiter gemeint.

Die gesamten Unterhaltskosten eines Ackerknechtes nehmen die wissenschaftlichen Landwirte des 19. Jahrhunderts auf Grund zahlreicher Beobachtungen und Durchschnitte zu 1600 bis 2500 Pfund Roggen (800—1250 kg) an. Als Familienbedarf werden von denselben Gewährsmännern, in Weizen ausgedrückt, 3800—6600 Pfund (1900—3300 kg) angegeben. Nimmt man heute als jährlichen Cerealienkonsum 250 kg für den wesentlich von Getreideprodukten lebenden Erwachsenen an, so giebt das gut bemessen für die Familie von zwei Erwachsenen und zwei bis drei Kindern und jungen Leuten etwa 1000 kg; man wird nicht fehl gehen, wenn man bei einfacher derartiger Lebensweise den Cerealienkonsum einem Drittel der nötigen Gesamtausgaben gleichsetzt; diese wären also auf etwa 750 kg für die Person, auf etwa 3000 kg für die Familie anzusetzen; das giebt einen Wochenbedarf von 14,5 kg für den Mann, 57,7 kg für die Familie. Danach wäre ein Wochenverdienst, der unter 15 kg Cerealien giebt, vielleicht noch ausreichend für die einzelne Person, aber ein Hungerlohn für die Familie; ein Lohn von 50 bis 60 kg für letztere noch eben ausreichend, von 80 bis 120 kg gut, von 200 kg reichlich.

So roh und schematisch diese Annahmen und Zahlen sind, so sehr sie im einzelnen durch die Verschiedenheit des Konsums und der Bedürfnisse, durch die verschiedene Preishöhe von Getreide, Kartoffeln, Fleisch, Wohnung und Kleidern modifiziert werden, so geben sie doch für historische und geographische Vergleichungen den ungefähren notwendigen Anhalt. Es giebt keine Ware, deren Einkauf für den Arbeiter unserer Kulturstaaten und seinen Unterhalt wichtiger wäre, deren Preis zugleich so weitgehend die Höhe seiner Lebenshaltung bestimmte. Und zahlreiche empirisch-historische Einzeluntersuchungen beweisen, dass die Skala von 15, 60, 120 und 200 kg Getreide als wöchentliche Kaufkraft des Arbeiters früher wie heute die thatsächlich vorkommenden Verschiedenheiten der Lebenslage im ganzen richtig kennzeichnet.

* * *

Für England haben wir in den Untersuchungen von Rogers, Cunningham, Hewins, Toynbee, Arthur Young und den neueren Statistikern eine leidliche Grundlage der Untersuchung. Wir können annehmen, dass die nicht zahlreichen Arbeiter im 13. Jahrhundert wöchentlich etwa 35 kg, nach der grossen Pest und dem durch sie erzeugten Menschenmangel von 1340—1350 60—80 kg Weizen verdienten, und dass der Lohn noch im 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts ähnlich hoch blieb. Nun kamen ungünstigere Zeiten: der Rückgang des Bauernstandes, die Verdrängung des Ackerbaues durch die Schafzucht, die Geldwertsrevolution, der der Lohn nicht entsprechend folgte, wirkten auf Lohnherabsetzungen. Armenwesen und staatliche Lohnregulierung sollten dem Vagabundenwesen und der Not der Besitzlosen steuern. Rogers nimmt an, der Reallohn sei 1500—1650 auf ¼ des einstigen gefallen; Schmoller berechnet, er habe durchschnittlich auf etwa 30 kg Weizen gestanden. Nach der Berechnung von Wiebe über den Geldlohn und Kulischer über den Reallohn war das Verhältnis unter Hinzufügung einiger Parallelen so:

	Englische Löhne		Elsasser Löhne			Münstersche Löhne	
	Geldlohn	Reallohn	Geldlohn	Reallohn		Geldlohn	Reallohn
1451—1500 . . .	100	100	100	100	1447—1500 . . .	100	100
1551—1570 . . .	98	60	88	55	1501—1520 . . .	89	80
1571—1602 . . .	120	51	108	53	1521—1550 . . .	91	87
1603—1652 . . .	146	40	121	40	1551—1560 . . .	96	78
1653—1702 . . .	206	54	108	45			

Die Verschlechterung der Lage der Arbeiter war 1500—1700 in Europa eine ziemlich allgemeine; doch scheint sie in diesen Zahlen fast grösser, als sie ist; sie war überall da geringer, wo Naturallöhne noch vorwogen, die Zahl der Lohnarbeiter noch gering, die Zahl der Kleinbauern noch sehr zahlreich, die Lage der Handwerksgesellen noch durch Zunfttradition, die der Hausindustriellen durch die Reglemente geschützt war. Wo diese Umstände fehlten, war die Lage allerdings schon eine recht schlechte.

In England steigen die Geldlöhne von 1560—1700 um fast 120 %. Cunningham nimmt als Durchschnitt an: 1610 3 sh, 1685 4 sh, 1725 4— 5 sh, 1795 9 sh. Das ist die Folge des allgemeinen volkswirtschaftlichen Aufschwungs. Die Reallöhne bleiben freilich dahinter zurück; immer kaufte man mit 4 sh 1725 bis 1750 40 kg Weizen, 1795 mit 9 sh nur 30 kg. Vollends als nun die grosse Verteuerung des Lebens 1795—1846 eintrat, da mochten die ländlichen Löhne auf 9—10 sh, die gewerblichen auf 13—16 sh, ja in einzelnen Grossindustrien bis 20 und 30 sh steigen; mit 10 sh kaufte man nur 40 kg Weizen, unter Umständen während der Notpreise nur 20 kg oder noch weniger; in der Hausindustrie sank der Lohn am tiefsten; die Bevölkerung nahm rasch zu; die Naturallöhne, die alten Arbeitsordnungen verschwandon, die Krisen steigerten die Arbeitslosigkeit zeitweise entsetzlich. Das Arbeiterelend war viel grösser als nach und während der ersten grossen Lohnsenkung des 16. und 17. Jahrhunderts.

Nach den französischen Untersuchungen von Mantellier, die sich auf Orleans beziehen, war der Tagelohn eines gewöhnlichen Lohnarbeiters im heutigen Frankengelde:

1400—1475	1476—1500	1501—1575	1576—1600	1601—1675	1851—1860
0,81	0,69	0,50	1,09	1,16	2,25

Die Mine Getreide zu 33 Liter kostete in heutigem Gelde:

1400—1475	1476—1500	1501—1575	1576—1600	1601—1675	1851—1860
2,09	1,97	2,66	5,92	3,18	6,63

d. h. der Arbeiter verdiente im 15. Jahrhundert etwa ⅛, im 16. ⅙, im 17. und 19. wieder etwa ⅓ Mine. Für das 18. Jahrhundert berechnen Moreau de Jonnès und Foville, dass eine ländliche Arbeiterfamilie, die zu reichlicher Ernährung 15 hl Weizen gebraucht hätte, verdiente:

	1706	1789	1813
Jahreslohn	Fr. 180	Fr. 200	Fr. 400
Die 15 hl kosteten	„ 283	„ 240	„ 315
Verhältnis des Lohnes hiezu . . .	0,63	0,83	1,27

Damit ist erklärt, dass ein so grosser Teil der französischen Landbevölkerung so schlecht ernährt und in elendester Lage von 1650—1789 war.

Nach Stephan Beissels Untersuchung über die Baugeschichte der Xantener Kirche betrug der Tagelohn in Xantener Pfennigen (2,7 heutige Pf. = 1 solchen):

	1356—1399	1450—1499	1550—1599	1600—1649	1650—1679	1882
für einen Meister	33 den.	36 den.	72 den.	166 den.	200 den.	820 den.
für einen Säger	25 „	25 „	75 „	155 „	189 „	680 „

In einer Woche konnte mit solchem Lohn der Meister kaufen an Kilogramm Weizen, Roggen und Gerste:

1356—1399	1450—1499	1550—1599	1600—1649	1650—1679	1882
150	100	48	66	78	78

Das Sinken des Reallohnes im 16. Jahrhundert ist auch aus zahlreichen anderen Untersuchungen bekannt, weniger sein Steigen nach dem grossen Kriege infolge des Menschenmangels. Doch blieb im ganzen die Lebenshaltung der unteren Klassen eine geringe, zumal da, wo gegen 1600 der Wochenverdienst des Tagelöhners in Roggen auf 40—50 kg herabgegangen war, wie in Sachsen. Für das 18. Jahrhundert sind 13—18 Groschen (= 25—30 kg) im Osten, 30 im Westen als ländliche Löhne überliefert; die Verschiedenheit des Geldlohns ist keine solche des Reallohns; in den Städten kommen 30—48 Groschen vor, die höheren Sätze in aufblühenden Industrien, wo sie teilweise noch höher gehen, bis auf 3, 4 und 5 Thaler in der Woche; 15 Groschen sind gleich 25 kg, 4 Thaler = 100 kg Roggen in der Woche.

Verschiedenes — Divers.

Vom Zuckerkartell. Infolge des Rückganges der Weltmarktpreise hat, wie die «Finanz- und Handelszeitung» berichtet, der Beirat des Syndikats deutscher Zuckerraffinerien beschlossen, den Mindestverkaufspreis um 50 Pfg. pro 100 kg zu ermässigen, nachdem er denselben seit 1. Januar d. J. unverändert belassen hatte. Ein Rückblick auf die gelegentlichen Herabsetzungen zeigt, dass die Kartellpreise seit September v. J. eine Ermässigung von M. 2. 75 pro 100 kg erfahren haben. Die Mindestverkaufspreise pro 100 kg Basis Grossbrode ab Fabrik ohne Rohrzuckerfrachtzuschlag lauteten: M. 57. 25 bis 11. September 1901, M. 57 bis 21. September 1901, M. 56. 50 bis 28. September 1901, M. 55. 50 bis 1. November 1901, M. 55 bis 14. November 1901, M. 55. 50 bis Ende Dezember 1901, M. 54. 50 von heute ab. Von einer neuen allgemeinen Freigabe ist vorläufig Abstand genommen worden, dagegen sind aus Ablösungen der von force majeure betroffenen Fabriken und den anderweitig nicht ausgenutzten Freigaben 2,4 % sämtlichen Kartellfirmen nach Verhältnis ihres Inlandskontingentfusses besonders zum Verkauf auf Lieferung bis Ende Mai freigegeben worden, mit der Massgabe, dass diejenigen Fabriken welche noch nicht 55 % ihres Zwölfmonatskontingents verkauft haben, den Lieferungstermin bis Ende Juni ausdehnen dürfen und jene, welche noch nicht 48 % placierten, nach wie vor berechtigt sein sollen, bis zur Erreichung des letzteren Prozentsatzes ihre Sorten 25 Pfg. pro 100 kg niedriger zu klassifizieren.

— **Amerikanisierung der deutschen Kaliindustrie.** In der «Rhein.-westf.-Ztg.» findet sich folgende von Konsul Ochsenius ausgehende Darstellung: Amerika besitzt keine Kaliwerke und deckt seinen Konsum in Deutschland. Die straffe Organisation des Kalisyndikats droht den Konsumenten jenseits des grossen Wassers mit Preisverteuerung, Einengung des Exportes und sonstigen Erschwerungen der Zufuhr. Deshalb sieht man sich in den interessierenden Kreisen rechtzeitig nach einer Hülfsquelle um. Das Naheliegendste für diesen Fall ist ein Annäherungsversuch an die bisher dem Syndikat noch fernstehenden Werke. Der Interessent, dem es mit der Erreichung seines Zieles ernst ist, wird sich sofort an die Quelle wenden, die ihm Aussicht auf Erfolg bietet. Mit dem successiven Erwerb, dem Ankauf einzelner Kuxe dos von ihm ins Auge gefassten Werkes kann ihm nicht godient soin, denn dieser Weg ist kostspielig, zeitraubend und wenig aussichtsvoll. Er wird sich an die Quelle wenden, von der er annehmen kann, dass er mit einem Schlage sich in den Besitz der Majorität der Anteileigner setzen kann. Ist dieser Majoritätsbesitz in der Hand eines einzelnen, so entziehen die unter der Hand geführten Verhandlungen sich natürlich der Oeffentlichkeit und nicht in letzter Linie auch dem Vorstand des betreffenden Werkes. Kein Anteilsbesitzer wird sich aber wohl weigern, in Verhandlungen wegen Verkauf seiner Anteile einzutreten, wenn ihm für seinen Besitz der Wert geboten wird, der seiner Ansicht nach das Höchsterreichbare enthält, der ihm vielleicht sein Anlagekapital dreifach einbringt. Wenn dieser Weg eingeschlagen werden sollte so wird erst die Uebertragung der Namen der Besitzer dem Vorstande die Kenntnis zukommen lassen. Eine zweite Frage wird die sein, ob den deutschen Kali-Interessenten durch einen überwiegenden ausländischen Einfluss eine Gefahr erwächst. Diese Frage ist schwerer zu beantworten. Jedenfalls wird der Erwerber der Majorität der Anteilscheine durch Generalversammlungsbeschluss jede Kapitalsvermehrung, die ihm zur notwendigen Ausgestaltung seines Werkes erforderlich erscheint, durchsetzen können. Sind Amerikaner wirklich bestrebt, sich einen Einfluss auf deutsche Werke zu erringen, so scheuen sie — davon hat man wiederholt Beweise erhalten — keine Kosten. Sie können durch Aufwendung des nötigen Kapitals Qualität und Quantität bestimmen.

— **Zur Sanierung der Transport-Versicherung** wird in der «Zeitschrift für Versicherungswesen» dio Schaffung eines Rückversicherungsverbandes sowie die Befolgung dreier also lautender Sätze als notwendig bezeichnet: 1) Die Gesellschaften müssen ihr Geschäft auf die Gebiete beschränken, die sie kennen und deren Verhältnisse sie in allen Details beurteilen können. 2) Es müssen genaue und zuverlässige, spezificierte und detaillierte Statistiken aufgemacht und veröffentlicht werden, auf Grund deren 3) vernünftige obligatorische Tarife und gemeinsame, bindende Versicherungsbedingungen festgesetzt werden.

— **Theatereinnahmen in Paris.** Die Theatereinnahmen in Paris sind von 8,2 Millionen Fr. brutto in dem Jahre 1850 angewachsen auf 14,4 Mill. in 1860, 15,2 Mill. in 1869, 22,6 Mill. in 1880, 23 Mill. in 1890 und 33,9 Mill. Fr. in 1901. Die Ausstellungsjahre weisen auf: in 1855 Fr. 13,8 Mill., 1867 22 Mill., 1878 30,7 Mill., 1889 32,1 Mill. und 1900 57,9 Millionen.

* * *

— **Navigation entre Hambourg et les ports du Rhin.** Le gérant du consulat général de France à Hambourg vient de faire connaître que la compagnie hambourgeoise-américaine a inauguré un nouveau service entre Hambourg et les ports du Rhin; ce service régulier sera assuré par les quatre allèges de mer de 1325 tonneaux de portée Lahn, Saale, Donau et Mosel.

Ces allèges ont été spécialement construites pour la navigation sur le Rhin. Leurs cales sont fort longues et munies d'écoutilles spéciales qui permettent facilement la mise à bord des pièces de fer les plus longues; cette marchandise formera une grande partie des chargements de retour et le fret en est très rémunérateur.

Ces cales peuvent également, au moyen de cloisons mobiles, être divisées en plusieurs compartiments suivant les besoins du service et chacun de ces compartiments pent être isolé et plombé par la douane pour le transit dans les eaux hollandaises.

Ainsi donc ces allèges pouvant être transformées à volonté et transitant en tout ou partie sous la surveillance de la douane, sans transbordement ni visite, présentent de notables avantages et réalisent un grand progrès.

La vitesse obtenue pour les trains d'allèges qui sont remorqués par les vapeurs spéciaux Krautsand et Kirchwarder pourra atteindre dans des conditions normales 8 à 9 milles par heure. Les départs auront lieu des points terminus tous les cinq jours. Dans le cas où la quantité des marchandisos à transporter serait trop considérable, la compagnie tient en réserve un certain nombre d'allèges plus petites.

Les premiers voyages ont été exécutés dans les conditions de temps prévues et tout fait présager que cette nouvelle entreprise de la Hambourg-America-Linie donnera de bons résultats.

Annoncen-Pacht: **Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.**

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces: **Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.**

Ausschreibung von Bauarbeiten.

Die Steinhauer- und Bauschmiedearbeiten, sowie die Lieferung von Walzeisen für das Landestopographiegebäude auf dem Kirchenfeld in Bern werden hiemit zur Konkurrenz ausgeschrieben.

Pläne, Bedingungen und Angebotformulare sind bei der unterzeichneten Verwaltung (Bundeshaus Westbau, Zimmer Nr. 105) zur Einsicht aufgelegt. — Uebernahmsofferten sind verschlossen unter der Aufschrift „Angebot für Landestopographiegebäude" bis und mit dem **26. Mai** nächsthin franko einzureichen an die

Direktion der eidg. Bauten.

Bern, den 13. Mai 1902. (986)

CENTENAIRE DE 1903

Histoire du Canton de Vaud

par PAUL MAILLEFER

La troisième livraison vient de paraître.

L'ouvrage sera complet en **dix livraisons** mensuelles au prix de **souscription de 70 centimes** la livraison.

Sitôt la souscription close le prix de l'ouvrage en librairie sera de **fr. 1** la livraison, de **fr. 10** l'exemplaire broché et de **fr. 14** l'exemplaire relié.

On souscrit chez les éditeurs **Payot & C°, à Lausanne,** et chez tous les libraires. — *Demander le prospectus illustré.* (448)

Clôture de la souscription:

15 mai 1902.

Schläpfer, Blaukart & Cie., 12 Neuenhofstrasse, Zürich.

Vermittlung von Kapitalanlagen. Ausführung von Börsenaufträgen. | Eröffnung laufender Rechnungen. Diskontierung von Wechseln. (972)

Titre disparu.

Le Carnet d'Epargne n° **10480,** folio 2539, au montant de fr. 7097. 60 de la Caisse d'Epargne du district de Porrentruy, au nom de **Jacques Henzi,** cultivateur, à **Cornol,** est égaré.

Le détenteur éventuel de ce carnet est invité à le présenter dans les six mois à partir d'aujourd'hui, à la Caisse d'Epargne, à Porrentruy. Passé ce terme, ce titre sera annulé et un duplicata délivré. (989)

Porrentruy, le 13 mai 1902.

Caisse d'Epargne du district de Porrentruy:
E. Schmider, secrétaire-caissier.

Neue Gundoldinger Terrain-Gesellschaft in Basel in Liq.

Generalversammlung der Aktionäre

Donnerstag, den 5. Juni 1902, vormittags 10 Uhr,
im Domizil der Gesellschaft, Aeschenvorstadt 16, in Basel.

Traktanden:

1) Berichterstattung des Verwaltungsrates.
2) Bericht des Rechnungsrevisors.
3) Abnahme und Genehmigung des Rechnungsabschlusses vom Jahre 1901 und Décharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
4) Beschluss über Verwendung des Gewinnsaldos.
5) Beschlussfassung betreffend Beendigung der Liquidation.

Basel, 13. Mai 1902.

(987) **Der Verwaltungsrat.**

Uebersetzungsbureau C. Schuler-Milligan,

Seefeldstrasse 21, Zürich II.

Uebersetzungen jeder Art in 15 Sprachen. (856)

Specialität: Technische Uebersetzungen.
Beglaubigte Uebersetzungen — Mässige Preise.

Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition, **Zürich, Bern.** Alleinige Inseraten-Annahme des **«Schweizerischen Handelsamtsblatt».**

Für rasche und beste Lieferung von **TRANSMISSIONEN** ist speciell eingerichtet **Maschinenfabrik und Giesserei Heinrich Blank, Uster.** (201)

Aktiengesellschaft
der
Eisen- & Stahlwerke von Georg Fischer
in Schaffhausen.

Einladung zu einer ausserordentlichen Generalversammlung Mittwoch, den 28. Mai 1902, vormittags 10 Uhr, im **ersten Stock der Kaufleutstube** in **Schaffhausen.**

Traktanden:

Statutenrevision.

Die Eintrittskarten können bis zum Tage vor der ausserordentlichen Generalversammlung gegen Vorweisung der vertretenen Aktien bezogen werden bei der **Bank in Zürich,** bei der **Bank in Schaffhausen** und auf **unserm Verwaltungsgebäude.**

Am Tage der Generalversammlung werden keine Eintrittskarten mehr verabfolgt. (983)

Schaffhausen, den 13. Mai 1902.

Der Verwaltungsrat.

Aktiengesellschaft
der
Eisen- & Stahlwerke von Georg Fischer
in Schaffhausen.

Einladung zur VI. ordentlichen Generalversammlung: Mittwoch, den 28. Mai 1902, nachmittags 2 Uhr, im **ersten Stock der Kaufleutstube** in **Schaffhausen.**

Traktanden:

1) Geschäftsbericht.
2) Bericht der Rechnungsrevisoren und Abnahme der Jahresrechnung, abgeschlossen per 31. Dezember 1901.
3) Antrag des Verwaltungsrates mit Bezug auf das Rechnungsergebnis vom Jahre 1901.
4) Wahl des Verwaltungsrates.
5) Wahl der Rechnungsrevisoren und deren Suppleanten.

Der Gewinn- und Verlust-Konto und die Bilanz, abgeschlossen per 31. Dezember 1901, sowie auch der Bericht der Rechnungsrevisoren, liegen von heute an in unserm Verwaltungsgebäude zur Einsichtnahme für die Herren Aktionäre auf.

Die Eintrittskarten können bis zum Tage vor der Generalversammlung gegen Vorweisung der vertretenen Aktien bezogen werden bei der **Bank in Zürich,** bei der **Bank in Schaffhausen** und in **unserm Verwaltungsgebäude.**

Am Tage der Generalversammlung werden keine Eintrittskarten mehr verabfolgt. (982)

Schaffhausen, den 13. Mai 1902.

Der Verwaltungsrat.

LA NEUCHATELOISE
Société suisse d'assurance des risques de transport.

Messieurs les actionnaires sont convoqués en **assemblée générale** pour **le samedi, 17 mai 1902,** à **11 heures du matin,** à la petite salle des conférences, Passage Max. Meuron, à **Neuchâtel.**

Ordre du jour:

1° Rapport du conseil d'administration sur le 31e exercice.
2° Rapport de Messieurs les commissaires-vérificateurs.
3° Fixation du dividende.
4° Nomination de deux administrateurs.
5° Nomination de trois commissaires-vérificateurs et d'un suppléant.

Neuchâtel, le 2 mai 1902.

Au nom du conseil d'administration,
Le président:
Ferd. Richard.

(883)

Zentrale Zürichbergbahn.
XI. General-Versammlung.

Die tit. Aktionäre werden hiemit zur ordentlichen Generalversammlung höfl. eingeladen auf **Mittwoch, den 28. Mai,** abends 5 Uhr, in den **Plattengarten,** Zürich-Fluntern.

Traktanden:

1) Abnahme von Geschäftsbericht und Rechnung pro 1901.
2) Erneuerungswahl des Verwaltungsrates und des Präsidenten.
3) Wahl der Rechnungsrevisoren und Ersatzmänner pro 1902.

Eintrittskarten und Rechnung mit Bericht können vom 17. Mai an gegen genaue Angabe der Aktiennummern im Bureau der Kraftstation bezogen werden. Daselbst liegt auch der Bericht der Rechnungsrevisoren zur Einsicht auf. (978)

Zürich-Fluntern, den 13. Mai 1902.

Der Verwaltungsrat.

Lager elektrolytischer Kupferdrähte

von der **Compagnie des Tréfileries du Hâvre in Paris,** anciens Etablissements Lazare Weiller.

Kupfer, Messing, Stahl in Tafeln, Banden, Stangen, Draht u. Rönren.
Aluminium, Nickel, Zink, Blei, Zinn.

(84) ***H. Kleinert & Cie. in Biel.***

Für Aerzte u. Private.
Zu entlehnen gesucht per sofort:
Fr. 100,000,

auf ein günstig gelegenes Hotel am Vierwaldstättersee, im Werte von Fr. 500,000. Prima Kapitalanlage.

Offerten unter Chiffre **Z T 3519** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (973)

Schweizer, 23 Jahre alt, deutsch u. franz. korrespondierend, englisch u. portugiesisch sprechend, mit guten Vorkenntnissen im Italienischen, mit doppelter u. amerikanischer Buchhaltung vertraut und Warenkenntnis d. Baumwollbranche, **sucht** Stellung im Ausland. (979)

Offerten unter Chiffre **Z X 3598** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.**

Geld auf jeglicher Basis von 5 Mille aufwärts vermittelt prompt und diskret

C. Woerwag, Basel.

Retourmarke beifügen. (916)

(950)

Société immobilière de Malley.

MM. les actionnaires sont convoqués en **assemblée générale ordinaire** pour le **lundi, 26 mai 1902,** à **2 h. de l'après-midi,** à **l'Hôtel du Grand-Pont,** à **Lausanne.**

Ordre du jour:

1° Présentation des comptes et rapport du conseil d'administration.
2° Rapport de MM. les commissaires-vérificateurs.
3° Votation sur les conclusions de ces deux rapports.
4° Modifications des statuts.
5° Nominations statutaires.
6° Propositions individuelles.

Le bilan, les comptes de profits et pertes et le rapport des vérificateurs seront déposés à partir du 15 courant, chez le caissier de la société M. M. Lazare, maison Gandolfo, Place de la Riponne, à Lausanne.

12 mai 1902.

(976) **Le conseil d'administration.**

Feinste, garantiert echte, haltbare **französische Tischweine,** rote u. rosés, liefert **B. Dumas,** Propriétaire, in **Thézan** (Aude, Frankreich), direkt ab seinen Weingütern: «Clos de St. Félix» und Domaine du «Petit Donos» von Fr. 31 per 100 Liter franko verzollt Genf an. **Bureau in Genf: Rue du Rhône, 112.** Muster gratis. (968)

Dipl. Ingenieur,

mit mehrjähriger Praxis im Wasserbau, spec. Wasserkraftanlagen, Fundationen jeder Art, Wasserversorgungen, Strassen- u. Brückenbau, **sucht** selbständige Stellung b. d. Projektierung oder Ausführung solcher Bauten.

Gef. Offerten unter Chiffre **Z N 3563** an **Rudolf Mosse, Zürich.** (980)

Stelle-Gesuch.

Tüchtiger, solider **Kaufmann,** Anf. 30, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, **sucht** per sofort oder später passendes Engagement. Vorzugsweise **Metalwaren-** oder **Baumaterialien-Branche.** Gef. Offerten sub Chiffre **Z Q 3541** an die Annoncenexpedition **Rudolf Mosse,** in **Zürich.** (977)

Industriel,

45 ans, actif, s'intéresserait ou achèterait exploitation modeste et bonne. Rien des agences. Ecrire case **264 postes centrales, Genève.** (981)

Weinhandlung zu übergeben.

Aus Gesundheitsrücksichten ist eine seit vielen Jahren existierende, in vollem Betriebe stehende

Wein- & Liqueurhandlung

in vinicoler Gegend der Westschweiz per sofort oder nach Uebereinkunft zu übergeben. Der bisherige Eigentümer würde sich eventuell mit Kapital am Geschäfte auch fernerhin beteiligen.

Auskunft erteilt Amtsnotar **G. Fehlmann** in **Biel.** (975)

Papierhandlung en gros
A. Jucker, Nachf. v.
Jucker-Wegmann, Zürich.
Reichhaltigstes Lager aller Sorten Papiere und Kartons. (72)

Buchdruckerei JENT & Cie in Bern. — Imprimerie *Jent & Cie* à Berne.